

Claudia Lainka

Angela Tillmann: Identitätsspielraum Internet. Lernprozesse und Selbstbildungspraktiken von Mädchen und jungen Frauen in der virtuellen Welt 2008

<https://doi.org/10.17192/ep2008.4.850>

Veröffentlichungsversion / published version
Rezension / review

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Lainka, Claudia: Angela Tillmann: Identitätsspielraum Internet. Lernprozesse und Selbstbildungspraktiken von Mädchen und jungen Frauen in der virtuellen Welt. In: *MEDIENwissenschaft: Rezensionen | Reviews*, Jg. 25 (2008), Nr. 4, S. 458–459. DOI: <https://doi.org/10.17192/ep2008.4.850>.

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

Angela Tillmann: Identitätsspielraum Internet. Lernprozesse und Selbstbildungspraktiken von Mädchen und jungen Frauen in der virtuellen Welt

Weinheim und München: Juventa 2008, 231 S., ISBN 978-3-7799-1320-7, € 27,50 (Zugl. Dissertation am Fachbereich Erziehungswissenschaften der Technischen Universität Dresden)

Eine Welt ohne Internet. Nicht nur Jugendlichen würde es bei dieser Vorstellung reihenweise den Angstschweiß ins Gesicht treiben, denn längst ist das Internet ein Massenmedium geworden, welches nahezu alle Lebenswelten und -bereiche zu durchdringen scheint. So werden auch essenzielle Prozesse wie beispielsweise die Konstruktion von Identität sowohl offline – also real – als auch online, d.h. in der virtuellen Welt, ausgetragen und für den modernen Teenager ist speziell in der Zeit des Erwachsenwerdens das Internet ein treuer Begleiter.

Auch Angela Tillmann ist sich des enormen Einflusses dieses Medienraums bewusst und im Rahmen ihrer Dissertation steht die Analyse der Darstellung bzw. der Konstruktion des weiblichen jugendlichen Selbst innerhalb der virtuellen Welt des Internets im Mittelpunkt. Unter Bezugnahme auf Erkenntnisse der Identitäts-, Jugend-, Mädchen- und sozialen Netzwerkforschung betrachtet die Autorin das Internet als wichtigen (Spiel)Raum für die (Re)Produktion des eigenen Selbst und setzt an, informelle Lernprozesse, das sind Lernprozesse außerhalb des institutionellen und formalen Bildungssystems, und Selbstbildungspraktiken von Mädchen und jungen Frauen zu beleuchten. Die geschlechtshomogene Lern- und Kommunikationsplattform *Lizzy.Net* (www.lizzy.net) nimmt dabei einen zentralen Stellenwert ein (vgl. Kapitel 2), da die Evaluation der konkreten Nutzung und Akzeptanz des dortigen Angebots durch die Userinnen die Grundlage für Tillmanns Studie bilden. Anhand einer zweiten Evaluationsphase im Rahmen einer Grounded-Theory-Studie konnte die Autorin zudem ihre Daten neu aufbrechen und ergänzen.

Resultat ist eine fundierte Studie mit weitreichendem Potenzial, deren Ergebnisse auch auf andere Kontexte übertragbar sind und aus der „sich Konsequenzen für die inhaltlich-konzeptionelle pädagogische Arbeit ableiten“ (S.207) lassen. „[D]arüber hinaus zeigt die Arbeit aber auch weiteren Forschungs- und politischen Handlungsbedarf auf und lädt zu theoretischen Gedankenspielen ein.“ (S.207)

Angela Tillmann hat eine Arbeit vorgelegt, die durch einen interdisziplinären Ansatz gekennzeichnet ist und nicht nur aufgrund des umfangreichen und zum

Teil illustrierten empirischen Materials überaus lesenswert ist.

Claudia Linka (Mannheim)